

Länderstrategie für den Zeitraum 2011 – 2015

Dieses Dokument beschreibt, wie Plan Kambodscha und seine Partner verschiedene Ressourcen einsetzen, um die Lebensumstände und Zukunftsperspektiven von schutzbedürftigen Kindern zu verbessern. Die Länderstrategie bildet den Rahmen für eine beständige und kontinuierliche Programmarbeit während des Zeitraums von 2010 bis 2015.



„Ich möchte die Schule niemals abbrechen, es sei denn, meine Eltern wollen das. Später möchte ich Lehrer werden – und nicht Bauer oder Fischer. Ich möchte in einer Schule meines Dorfes unterrichten, denn ich will in der Nähe meiner Eltern wohnen, damit ich mich um sie kümmern kann, wenn sie alt sind“, erzählt ein Kind aus Angkor Chum in Siem Reap.

Informationen über Kambodscha

Kambodscha ist eines der ärmsten Länder der Welt und liegt in Südostasien. Etwa 41 Prozent der knapp 14 Millionen Einwohner sind Kinder unter 18 Jahren, und 15 Prozent sind junge Erwachsene zwischen 18 und 24 Jahren. Die Mehrheit der Bevölkerung (circa 80 %) lebt auf dem Land, etwa 60 Prozent bestreiten ihren Lebensunterhalt in der Landwirtschaft.

Das Wirtschaftswachstum Kambodschas wird hauptsächlich durch Landwirtschaft, Textilindustrie, Tourismus und Baugewerbe angetrieben. Die Armutsrate ist schrittweise von 45 Prozent im Jahr 1994 auf 31 Prozent im Jahr 2007 gesunken.

Plan in Kambodscha

Plan nahm die Arbeit in Kambodscha 2002 in einem ersten Programmgebiet in der Provinz Siem Reap auf. Ein zweites Programmgebiet wurde 2004 in der Provinz Kampong Cham geschaffen. Ende 2006 schloss Plan eine landesweite Kampagne zur Geburtenregistrierung ab, sodass der Anteil der Menschen in Kambodscha mit einer Geburtsurkunde von weniger als fünf Prozent auf etwa 92 Prozent anstieg. Derzeit unterstützt Plan eine Partnerorganisation, um die Partizipation von Kindern in elf Provinzen des Landes zu stärken. In zwei der ärmsten Provinzen führt Plan eigene Programme durch und erreicht damit mehr als 400 Dörfer. Ziel des Kinderhilfswerks ist es, in den nächsten fünf Jahren die Arbeit in weiteren armen Provinzen aufzunehmen.

Zustände, die Kinder in Kambodscha in ihrer Entwicklung behindern

Trotz einiger erreichter Fortschritte ist die Kluft zwischen Arm und Reich immer noch sehr groß und in ländlichen Regionen besteht weiterhin nur begrenzter Zugang zu grundlegenden Versorgungseinrichtungen. Dies hindert Mädchen und Jungen daran, ihre Rechte auf qualifizierte Bildung, Gesundheit, einen angemessenen Lebensstandard, Beschäftigung, Partizipation und Schutz vor

Missbrauch wahrzunehmen. Um die Herausforderungen zu verstehen, analysierte Plan die Situation mit einem Fokus auf den Kinderrechten und kam zu folgenden Ergebnissen:

- Nur sehr wenige Kinder zwischen drei und fünf Jahren besuchen eine Vorschule. Auf dem Land gibt es nicht genügend Vorschulen und Vorschullehrkräfte. Zudem sind viele der vorhandenen Vorschuleinrichtungen schlecht ausgestattet und nicht funktionsfähig. Armut führt dazu, dass viele Mädchen und Jungen keinen Zugang zu Grundschulbildung haben. Hinzu kommt, dass wenige Dörfer eine weiterführende Schule haben. In den höheren Grundschulklassen brechen viele Kinder die Schule ab. Schülerinnen und Schüler aus ethnischen Minderheiten haben vor allem in den ersten Schuljahren große Schwierigkeiten. Viele Eltern sind sich der Vorteile von Bildung für ihre Kinder nicht bewusst.
- Vor allem Schulabbrecher haben oft früh ungeschützten Geschlechtsverkehr, insbesondere wenn sie Alkohol und illegale Drogen konsumieren.
- Die Schwangerenversorgung ist unzureichend und die Müttersterblichkeitsrate die höchste der Region. Viele Kinder unter fünf Jahren sind mangelernährt.
- Arme Haushalte auf dem Land haben nur begrenzten Zugang zu sauberem Wasser. Auch in vielen Grundschulen fehlt es an Trinkwasser und Latrinen.

- Junge Frauen in ländlichen Regionen leiden oft unter häuslicher Gewalt. Kinder werden sowohl zu Hause als auch in der Schule körperlich bestraft. Nur wenige junge Frauen auf dem Land gehören lokalen Regierungen an.
- Das Berufsbildungssystem entspricht nicht den Anforderungen des Arbeitsmarktes. Jugendliche in ländlichen Gebieten haben geringe Chancen, eine Beschäftigung zu finden.
- Kinder sind in Notsituationen und Katastrophenfällen besonders gefährdet. Junge Frauen sind bei Katastrophen höheren Risiken ausgesetzt als junge Männer.

Die Programmarbeit von Plan

Die Programme von Plan konzentrieren sich auf Kinder, deren Rechte oft vernachlässigt werden. Teamarbeit spielt in Plans Ansatz eine besondere Rolle. Mit den Programmen werden Herausforderungen in allen Entwicklungsphasen von Kindern angegangen:

Frühkindliche Erziehung von Mädchen und Jungen unter sechs Jahren:

- In den Gemeinden Angebote zur Betreuung und Förderung von Kleinkindern einrichten.
- Kurse zum Thema Kindererziehung durchführen.
- Elterngruppen gründen und unterstützen.
- Die Kompetenzen von Vorschullehrkräften stärken.
- Den Ausschuss für Frauen und Kinder unterstützen.
- Den Zugang zu qualifizierten Gesundheitsangeboten für Mutter und Kind verbessern.
- Den Zugang zu einer permanenten und bezahlbaren Trinkwasserversorgung verbessern.
- Die Hygienesituation in Vorschulen durch gemeindeorganisierte Initiativen verbessern.
- Vorschulen bauen.



„Ich freue mich, die Vorschule zu besuchen“, sagt ein Kind aus Angkor Chum.

Die Grundschulbildung für sechs- bis zwölfjährige Kinder verbessern:

- Die Kompetenzen von Lehrkräften stärken.
- Bibliotheken einrichten.
- Lehr- und Lernmaterial und Ausstattung bereitstellen.
- Stipendien an die bedürftigsten Mädchen und Jungen vergeben.
- Kinderclubs und ein Kindschutz-Netzwerk gründen und stärken.
- Kinder und Gemeinden befähigen, sich stärker an der Leitung von Schulen zu beteiligen.
- Schulische Gesundheitsprogramme fördern, die Wasserversorgung und sanitären Anlagen an Schulen verbessern sowie den Katastrophenschutz an Schulen unterstützen.
- Die wirtschaftliche Situation und Sicherheit von bedürftigen und benachteiligten Haushalten verbessern.



„Wir machen gerne bei dieser Kampagne mit, um die Menschen in unserem Dorf über den Klimawandel zu informieren“, erklärt eine Gruppe von Kindern aus Dambae in Kampong Cham. Auf ihrem Banner steht: ‚Wählt Reissorten aus, die dem Klimawandel standhalten.‘

Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 24 Jahren fördern:

- Den Zugang zu jugendgerechter weiterführender Bildung verbessern.
- Die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen fördern.
- Schulkomitees gründen und stärken.
- Den Zugang zu jugendgerechten Angeboten zur reproduktiven Gesundheit fördern und Jugendliche über sicheren Geschlechtsverkehr und verantwortungsvolle Sexualität aufklären.
- Soziale Sicherungssysteme fördern, mit einem Hauptaugenmerk auf Kindern, und Jugendliche befähigen, Notsituationen zu bewältigen und sich zu schützen.
- Die wirtschaftliche Situation von bedürftigen und benachteiligten Haushalten verbessern.

Der Programmansatz von Plan

Um seine Ziele zu erreichen, verfolgt Plan den Ansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung. Der Ansatz basiert auf den Rechten der Menschen, und Kinder, ihre Familien und Gemeinden spielen eine aktive Rolle in ihrem Entwicklungsprozess. Die Kompetenzen der Menschen werden gestärkt und sie erhalten die Möglichkeit, mit anderen Partnern zusammenzuarbeiten, um die strukturellen Ursachen und die Folgen von Kinderarmut auf allen Ebenen anzugehen.